

INTERNATIONALE WOCHEN GEGEN RASSISMUS



13.03. – 17.04.2025
IN & UM LANDSHUT



DO 13. März 19:30 Uhr KOENIGmuseum Am Prantlgarten 1, Landshut	Lesung G. Jovanovic: „Ich, ein Kind der kleinen Mehrheit“	
SA 15. März 19:00 Uhr DenkMalLaden Obere Stadt 33, Vilsbiburg	Kolonialkritische Selbstreflexion / Critical Whiteness	
SO 16. März 15:00 Uhr Kleines Theater Bauhofstraße 1, Landshut	Gedenktag: Giftgasangriff auf die kurdische Stadt Halabja	
MO 17. März 19:30 Uhr Pfarrzentrum St. Martin Martinsfriedhof 225, Landshut	Muslimfeindlichkeit im Fokus	
DI 18. März 19:00 Uhr Rochuskapelle Bauhofstraße 3d, Landshut	Erinnern an damals – sich heute einmischen!	
DO 20. März 15:00 – 17:00 Uhr Stadtbücherei Weilerstraße 23, Landshut	„Unsere Welt ist bunt“ – Kindernachmittag	
21. März – 17. April MO – SA 14:00 – 17:00 Uhr Rochuskapelle Bauhofstraße 3d, Landshut	Ausstellung: Aflan Gasimov „Schwierige Zeiten“	
SA 22. März 19:00 Uhr DenkMalLaden Obere Stadt 33, Vilsbiburg	Film „Atlantis – das Making-of“ (dt. mit engl. Untertitel)	
SO 23. März 19:00 Uhr Kinoptikum Nahensteig 189, Landshut	Film „Ich Capitano“ (OmU, IT/BE 2023)	
DO 27. März 19:30 Uhr Café International Orbankai 4, Landshut	Racism and its impact on life and mental health	
FR 28. März 15:00 Uhr CBW Kursraum Maximilianstraße 6, Landshut	Plenspiel „Quararo“: Gegen Hass und Hetze	

Das ausführliches Programm mit Infos zu allen Veranstaltungen finden Sie online:
WWW.LANDSHUT-INTERKULTURELL.DE

Was geschah am 21. März 1960? Informationen zum Internationalen Tag gegen Rassismus

Sharpeville, Südafrika: Am Vormittag des 21. März 1960 finden sich an verschiedenen Orten der kleinen Stadt 50 km südlich von Johannesburg rund 20.000 Menschen zusammen. Sie folgen einem Aufruf des Pan African Congress (PAC). Die Menschen demonstrierten gegen die Passgesetze des Apartheid-Regimes. Die Demonstrierenden setzen sich in Richtung Polizeistation im Sharpeviller Zentrum in Bewegung. Die Polizei hält die friedlich demonstrierende Menge mit niedrig fliegenden Flugzeugen und Tränengas in Schach. Um kurz nach 13 Uhr eskaliert dann schließ-

lich die Situation: Angeblich als Reaktion auf Steinewerfer schießt die Polizei in die Menge. Die Menschen fliehen in Panik, die Polizei schießt weiter. 69 Menschen werden getötet, darunter acht Frauen und zehn Kinder. Viele – die Angaben variieren von 180 bis zu über 300 Personen – werden verletzt, teilweise schwer. Als Gedenktag an das Massaker von Sharpeville wurde sechs Jahre später, 1966, der 21. März von den Vereinten Nationen zum „Internationalen Tag zur Überwindung von Rassendiskriminierung“ ausgerufen. 1979 wurde dieser Gedenktag durch die Einladung der Vereinten Nationen an ihre Mitgliedstaaten ergänzt, eine alljährliche Aktionswoche der Solidarität mit den Gegnern und Opfern von Rassismus zu organisieren. 1996 wird schließlich von Nelson Mandela in Sharpeville die neue demokratische Verfassung Südafrikas in Kraft gesetzt.